

8. September 2010

FrauenOrte
Sachsen-Anhalt e.V.

Ahornweg 9
06193 Nauendorf

Telefon
034603/32710

Internet
www.frauenorte.net

E-Mail
kontakt@frauenorte.net

KTO 6 506 127
BLZ 800 937 84
Volksbank Halle (Saale) eG

OFFENER BRIEF

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Brecht, Christian Eger macht mit seinem Artikel „Winterschlaf am Finkenherd“ in der Mitteldeutschen Zeitung am 18.8.2010 öffentlich, was uns bisher kaum vorstellbar schien. Wir lesen dort, dass die Welterbestadt in arger Bedrängnis ist. Auf der Suche nach einem Weg zu einem genehmigungsfähigen Haushalt zu kommen, erscheint die Schließung eines der ältesten Literaturmuseen Mitteldeutschlands geeignet und vielleicht sogar der Königsweg? Wahrscheinlich haben die Stadträte inzwischen für eine Schließung „im Testlauf“ votiert.

Diese Nachricht macht betroffen, die Mitglieder des FrauenOrte Sachsen-Anhalt e.V. wollen sie deshalb auch nicht unerwidert lassen.

Seit Jahren engagieren Sie sich gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt für die Sanierung des weltgrößten Flächendenkmals und dessen Anerkennung als Weltkulturerbe. Das überreiche Kulturerbe zieht Gäste aus aller Welt in Ihre Stadt. Wir fragen Sie, was sind wunderschöne Fachwerkhäuser wert, wenn hinter ihren Fassaden nichts zu finden ist, kein Leben mehr pulsiert? Wenn die Frage steht, wer kennt schon Klopstock und wer die erste deutsche Ärztin Dorothea Erxleben? Dann muss eigentlich auch gefragt werden, was geschieht, um solch bedeutende Persönlichkeiten und ihr Wirken in und für die Stadt Quedlinburg bekannt zu machen? Sind etwa 6000 bis 8000 Menschen, die jährlich das Klopstockhaus und seine Präsentationen besuchen, keine Multiplikatoren in diesem Prozess? Angesichts vorhandener Breite historischer Themen in Quedlinburg mag es möglicherweise zweckmäßig sein, Besucherzahlen zur Entscheidungsgrundlage für den Fortbestand eines Museums zu machen. Doch das macht Entscheidungen nicht sinnvoller – eher führt es dazu, den Verbund der städtischen Museen um eine seiner Farben in der Palette zu bringen.

Das Klopstockhaus ist Teil des in den letzten zehn Jahren entstandenen Museumsnetzwerkes Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert. Und das auch und besonders, weil es uns mit seinen Ausstellungen heute eine Zeit und deren Menschen mit ihrem Denken und ihren Visionen näherbringt, die landläufig als Aufklärungszeitalter benannt wird. Gehört Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803) zu den Wegbereitern der deutschen Nationalliteratur wie auch Beförderern einer sich neu entwickelnden, auch Frauen zugänglichen literarischen Öffentlichkeit, so ist die Quedlinburger Arztochter Dorothea Christiana Leporin (1715-1762), verheiratete Erxleben, eines der bekanntesten Beispiele früher weiblicher akademischer Bildung, Ausbildung und medizinischer Profession. Letz-

